

Journal Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Mittelzeitung“ und Inhaberschaft frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellung. Einzelheft 13 Pf. pro Mon. pro Ann. 1,00 RM. Verlagsort: Halle, Verlagsamt: Leipzig 22815. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Str. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Nummern 274 31. Telegramm-Adresse: Sozialzeitung, Gesellschaften in Halle, Kleinmühlweg 6, Eingang Nr. 10. (auch der Engel-Verlag, Halle, Kleine Str. 10 a. Telefon-Nr. 11). Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Voreitung oder Rückzahlung.

Einzelpreis 15 Rp. Halle, Mittwoch, den 12. Juni 1929 Nummer 136

Fuad ehrt die Kriegsgefallenen.

Neues in Kürze.

Der Reichszentralrat und der preussische Ministerpräsident haben für die diesjährige Verfassungsfeier die Anwesenheit sämtlicher Reichs- und Staatsminister in Berlin als unmissverständlich erklärt.

Ministerpräsident Brauns hat Vertretern der Regierungsparteien erklärt, mit der Begehung der Verfassungsfeier, dem Konföderat auszuweichen, sehe er die neuen Beziehungen für die Einsetzung der Volkspartei in die Regierungskoalition als abermals gescheitert an.

Die Ablehnung der Volkspartei läßt eine Zweidrittelmehrheit für das Konföderat im Landtag als nicht möglich erscheinen. Heute will das Staatsministerium zusammenzutreten und entscheiden, ob für das Konföderat überhaupt eine Zweidrittelmehrheit oder die einfache Mehrheit im Landtag verfassungsrechtlich erforderlich ist.

Im dem Prozeß wegen der Naturkatastrophen in der Provinz Elbe in Berlin wurde der Staatsangehörige Prof. Dr. Hans Reichenbach, Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmitglied der Staatsbank für ein Jahr Gefängnis, sechs weitere Personen zu Gefängnisstrafen von drei bis zehn Monaten verurteilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Der Reichsarbeitsminister hat Abgeordneten der Regierungsparteien erklärt, die Berücksichtigung der unmisslichen Not der Arbeitslosenversicherung mache umfangreiche Vorarbeiten und langwierige Verhandlungen nötig. Eine Regelung ist für Anfang September vorgesehen.

Aus Berlin verläuft: Nach dem Ausgange der Beratungen in Paris wird die formelle Annahme des Schlußprotokolls durch die deutsche Regierung noch in dieser Woche ausbleiben. Die Reichsregierung wird den Vorschlag der Abfertigung der Reichsministerien im Reichstag zu sichern.

Mitte Juni wird der Reichstag als letzter Neubau des Reichstagskomplexes der Reichsmarine in Dienst gestellt. Eine Mehrheit im Reichstag, die der Abfertigung von fast 35 Proz. der Sozialdemokraten, ist nur vorhanden, wenn wieder die Sozialdemokraten zustimmen.

Die vor einiger Zeit auf schiedsrichterlichem Boden wegen Spionageverdachts verhafteten und bisher inhaftierten drei Personen aus Danzig sollen laut Meldung aus Prag freigelassen werden, da die Anklagen des Soldaten, auf dessen Veranlassung die drei Deutschen verhaftet wurden, derart verworren waren, daß sie zum Gegenstand einer Anklage nicht benutzt werden könnten. — Zeit wird es mit der Freilassung, aber — es sind ja nur Deutsche und die sind heute in der Welt so atemlos vogelfrei.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Moskau: Montag nacht sind in Moskau eine Anzahl Geiseln geplündert worden. Am kommenden Samstag tritt in Moskau auch die Kartenspieler für Geiselnaren ein.

Auch der Pariser „Gerald“ meldet aus London: die Londoner Börsen der MacDonald-Regierung eine Höchstleistung von 4 bis 6 Wochen. Immer härter werde die Sprache der liberalen Presse gegen MacDonald, und zur absoluten Mehrheit im Unterhaus fehlten MacDonald in jedem Falle 30 bis 35 Stimmen, die er sich nicht verschaffen könnte.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Turin den Beginn der Frühjahrsmanöver im italienisch-französischen Grenzgebiet. 8 italienische Corps (1) nehmen daran teil, sowie die gesamte (1) Luftflotte des Königtums. — Und dieser gemalte militärische Aufwand an der französischen Grenze; es geht doch nichts über „friedliche Nachbarschaft“!

Feier im Zeughaus.

Am gestrigen Vormittag hat der König Fuad von Ägypten den Berlin-Tempelhof-Flughafen und am Nachmittag die Staatliche Porzellanmanufaktur besucht. Außerdem hat er inmitten aller offiziellen Ehrentugenden großes Frühstück beim sozialistischen Reichspräsidenten Eber, am Abend großes Galadiner beim sozialistischen Reichszentralrat unter Teilnahme des Reichspräsidenten, der Reichsminister, der Preußenminister und sonstigen Spitzen — etwas sehr schönes getan.

Er hatte den Wunsch ausgesprochen, das Andenken der deutschen Kriegsgefallenen zu ehren. Auf Anregung der Reichsregierung hatte deshalb der preussische Ministerpräsident Dr. Brauns den König von Ägypten auf gestern nachmittag in das Zeughaus geladen, das der Verwaltung des preussischen Staates untersteht. Wenige Minuten vor der Ankunft des Königs trat Reichspräsident von Hindenburg in Marcksuniform ein, begrüßt von sämtlichen zurzeit in Berlin anwesenden Mitgliedern der Preussischen Staatsregierung, an ihrer Spitze Ministerpräsident Dr. Brauns. Kurz darauf trat der König von Ägypten ein, der in der unteren Halle des Zeughauses vom Herrn Reichspräsidenten und dem preussischen Minister empfangen wurde.

Die Räumung wird abgeblasen.

Die Erörterungen über die Räumungsfrage nahmen in der Pariser Presse einer immer größeren Raum ein. Viel Beachtung findet auch der offizielle Journalbericht über die Sitzung des Landesverteidigungsrates am letzten Samstag.

„Petit Journal“ schreibt, wenn die Landesverteidigung durch die vorzeitige Räumung gefährdet würde, dürfte dies in keinem Fall stattfinden. Der „Temps“ glaubt, daß nicht einmal die Räumung des Lyceums einmalig wäre, solange MacDonald nicht seine Mehrheit im Unterhaus habe.

Der „Matin“ schreibt, Deutschland kündigt eine Offensive zur Räumung an. Es fragt sich, ob nicht andere Dinge jetzt wichtiger und Deutschland wichtiger sind.

Unentwegt für baldige Räumung treten nur die wenigen ganz links stehenden Blätter und allerdings die sozialistischen Organe ein.

Briand hat dem Vertreter des Pariser „Gerald“ erklärt, er sei mit Stresemann darin einig, daß man in allen Dingen der Zeit nicht vorausgreifen solle, weder in Annäherungsfragen, noch in Fragen, die Differenzen entstehen. — Also auch in der Räumungsfrage?

Neue Kämpfe in Marokko.

Nach einer Meldung des Pariser „Petit Journal“ aus Rabat werden vom 12. Juni ab in Französisch-Marokko im Beni Mellal-Gebiet eine Reihe von kleineren Bewegungen durchgeführt werden, um die französische Vorkontingente ins Landesinnere vorzuschieben. Es handelt sich nicht um eine Gesamtoffensive. Zu den Operationen würden Verpfändungsstruppen geschickt werden, und zwar würden die fremden Legion, die marokkanischen und senegalesischen Schützenregiment, Kavallerie, Artillerie und Fliegertruppen aus Marokko teilnehmen.

Nach einer weiteren Meldung aus Rabat ist eine Abteilung marokkanischer Schützen in ein Gefecht mit nichtunterworfenen Eingeborenen verwickelt worden. Eine größere Abteilung ist zur Unterstützung der Schützen entsandt worden.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Tanger: Bei Marakech (Marokko) ist eine Karawane von Banditen überfallen und bis auf den letzten Mann niedergemacht worden. 16 Personen verloren ihr Leben. Der Vorfall hat in Tanger ungeheure Aufregung hervorgerufen.

Terror in Südflawien.

Dem Mailänder „Gera“ zufolge ist in Szeged ein montenegrinischer Auffstand gegen die serbische Regierung niedergeschlagen worden. Es habe 8 Tote und 20 Verletzte gegeben.

Der südslawische Ministerpräsident hat durch Erlass die Einschränkung der kroatischen Sprache in den Schulen Kroatiens ausgesetzt der serbischen Staatsprache angeordnet. — Es werden also auch die Kroaten, die sich als freies Volk den Serben angeschlossen haben, nunmehr nach Errichtung der Königsdiktatur als feindliche Widerpart behandelt.

Ministerpräsident Dr. Brauns führte dann seinen Sohn und den Herrn Reichspräsidenten über die breiten Freitreppen, die von Faschenträgern der Reichswehr-Traditionskompanien flankiert waren, in die Gedächtnishalle, die der Erinnerung an die gefallenen deutschen Soldaten geweiht ist. Dort legte der König von Ägypten einen großen Lorbeerkranz mit einer in den ägyptischen Farben gehaltenen Schleife nieder, auf der die Worte standen: „Fuad R. 1929“. Die Kapelle spielte dazu leise: „Oh hat' einen Kameraden.“

Nach der Kranzunterlegung schritt der König von Ägypten die Front der im Vorhofe aufgestellten Fahnenkompanie ab.

Das war ein wirklich guter Gebanke des Königs von Ägypten, denn auf diese Weise erinnerte er die Berliner „Republikaner“ und die sozialistischen Minister daran, daß es im Zeughaus in Berlin eine Gefallenengedächtnishalle gibt, und zwar die wenigstens aus internationaler Höflichkeit, an der Gefallenenehrung teilzunehmen.

Besprechung Stresemann — Briand.

Ueber die gezielte Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Briand verläuft, daß die beiden Staatsmänner, wie es seit Jahren bei allen Tagungen des Völkerbundesrats ihre Gewohnheit ist, zusammengekommen sind, um die sie interessierenden Fragen zu besprechen und daß diese Besprechung in der letzten freundschaftlichen Weise stattgefunden hat. Das „Pariser Journal“ berichtet:

Es scheint, daß Dr. Stresemann um die künftigen Verhandlungen nicht zu zweifeln, daran verzichtet habe, schon jetzt über das politische und finanzielle Problem des Saargebietes zu verhandeln. Briand würde auf eine derartige Behandlung auch nicht eingegangen sein; obwohl es sich um ein besonders französisches und Deutschland interessierendes Frage handelte.

— Dr. Stresemann, um die Verhandlungen nicht zu komplizieren, darauf verzichtet. — Ein verständiger Kommentar konnte über die Besprechung nicht geschrieben werden! Einen angenehmeren deutschen Außenminister kann Frankreich sich nicht wünschen. Aber nur Deutschen?

Die Revolution in Venezuela.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Caracas, der Staatspräsident Venezuelas: Infolge revolutionärer Unruhen ist in ganz Venezuela der Verlegungsapparat erloschen. In Caracas sind bereits eine Anzahl Gegner des Präsidenten erschossen worden. Der Hafen ist für einlaufende Schiffe gesperrt worden.

Die revolutionären venezolanischen Banditen, die letzten Sonnabend Willemslad angegriffen und sich dann nach Venezuela geflüchtet hatten, haben, wie erst jetzt bekannt wird, am Sonntag die Stadt Coro im Staate Falcon überfallen, wurden aber nach einem mehrstündigen Kampfe zurückgeschlagen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Hankow: Inzwischen sind fast 18000 Russen von der Austreibung aus China betroffen. Überall sieht man Massenansammlungen von Nordchinesen. Mit unheimlichen Auswirkungen rechnet Hankow, trotz aller Moskauer Drohungen, nicht mehr.

Macdonalds Kabinett.

Von unserm Londoner Vertreter.

Man kann das neue englische Kabinett das Kabinett der Labour-Veteranen nennen. Seine Hauptposten sind von Männern besetzt, die seit Jahrzehnten in der Labour-Bewegung stehen und mit der Partei hochgekommen sind. Die meisten von ihnen haben schon im ersten sozialistischen Kabinett gesessen, und zum Teil haben sie dieselben Ämter verwaltet, die Macdonald ihnen jetzt angewiesen hat.

Es sind die Veteranen der Praxis, granatartige ehemalige Arbeiter, denen nur drei oder vier Konzeptions-Abschweifungen angeliefert wurden, um auch die Gruppe der „Intellektuellen“ in der Partei nicht ganz leer ausgeben zu lassen. Das trifft allerdings nur für die Minister mit Kabinettsrang an. Unter den Ministern ohne Kabinettsrang befinden sich eine ganze Reihe von Persönlichkeiten, die ihre Ausbildung nicht in Eisenbahnverwaltungen, Stenographie, Dammvollpinneren oder Strohlegende, sondern in Eton, Harrow, Cambridge, Oxford und im Militärdienst genossen haben. Aber das Rückgrat der Regierung Macdonald bildet die alte Garde, die aus der Fabrik ins totale Gewerkschaftsbüro, aus dem lokalen Gewerkschaftsbüro in den Generatrat des Gewerkschaftsbundes oder in die Parteizentrale und schließlich in die Ministerien in Whitehall vorgedrungen ist.

Im allgemeinen läßt sich feststellen, daß das Land den Umstimmung mit Ruhe und Fassung aufnimmt. Das Kabinett Macdonald hat im großen und ganzen eine gute Presse selbst in den konservativen Organen. Man hält es für richtig, die Entwicklung der Dinge abzuwarten und dem neuen Regime eine Chance zu geben.

Diese Haltung wird erleichtert durch die Tatsache, daß Macdonald in sein Kabinett nur Angehörige des gemäßigten rechten Flügels seiner Partei aufgenommen hat. Die einzige Ausnahme bildet allenfalls der alte George Lansbury, dem er das Ressort der öffentlichen Arbeiten übertrug, aber dieser radikale Draufgänger hat in der letzten Zeit mehrfach Anzeichen einer Wandlung nach rechts zu erkennen gegeben.

Wie die Umgestaltung des linken Flügels sich bei künftigen Abstimmungen im Unterhaus auswirken wird, bleibt abzuwarten. Die Position der neuen Regierung ist nicht so stark, daß sie sich gestatten könnte, einen Teil der Labour-Abgeordneten vor den Kopf zu stoßen und etwa zu Stimmabgaben oder gar zur Stimmabgabe mit der Opposition zu veranlassen. Andererseits ist dauernd Rücksicht auf die Liberalen geboten, die, wenn sie nicht mit Labour stimmen, sich mindestens der Stimmabgabe entziehen müssen, um die Regierung im Sattel zu halten.

Die Liberalen haben schon aus dem Grunde allen Anlaß, einen baldigen Sturz der Regierung zu verhindern, weil sie bei etwa schon nach kurzer Zeit nicht werdenden Neuwahlen voraussichtlich zwischen den beiden andern Parteien vollends aufzuerleben würden, denn dann würde die Mehrheit der Liberalen Wähler, um eine arbeitsscheue Regierung aus Rader zu bringen, vermutlich teils zu den Konservativen, teils zu Labour abzuweichen.

Eine Übertragung ist die Berufung des bisher wenig hervorgetretenen und der großen Öffentlichkeit kaum bekannten Baptistenpredigers A. W. Alexander zum Ersten Lord der Admiralität. Der neue Herr im Marineministerium wird sehr energiegelad sein und über eine Eingebung verfügen müssen, wenn er Labour-Anhänger und Abfertigungsgegner gegen die Seelords und die im Marineministerium herrschende Tradition verstehen will. Das Mrs. Margaret Bonfield das Arbeitsministerium erhielt, kam nicht unerwartet, obwohl die Ernennung dieser ehemaligen Ladenverkäuferin zum Minister mit Kabinettsrang eine historische Präzedenzfall schafft. Mrs. Bonfield war in der Labour-Regierung von 1924 parlamentarische Sekretärin im Arbeitsministerium.

Der ehemalige Textilarbeiter Tom Shaw als Kriegsminister wird nicht leicht tan, die negative Seite des Pokens zu betonen. Aber auch er wird mehr oder weniger von der Militärs im Kriegsministerium und von der dort herrschenden Tradition abhängig sein.

Aus der Stadt Halle

Glühwürmchen.

In den Waldlären sieht man jetzt abends...

Neuer Lehrer auf Burg Giebichenstein.

Als Vetter der Architekturstelle der Werkstätten...

Studentenausschuss mit England.

Das studentische Pressamt schreibt uns: Eine große Anzahl englischer Studenten...

Einftragung der Mitteldeutschen Hafen-A.-G. Halle.

Die Mitteldeutsche Seefahrtsgesellschaft Halle...

Die Aktien bestehen aus 14 Stück über je 100 000 Mark...

Amerikanisches Bauen.

Fast über Nacht wächst am Landrain in unmittelbarer Nähe des Gertrudenriedhofes...

Die neuen Puffkellen im Südiertel. Das Pressbureau der Oberpostdirektion...

Neue Puffkellen im Südiertel. Das Pressbureau der Oberpostdirektion...

Ein Haushaltstarif für Strom.

Generaldirektor Lambertini spricht zu den Hausfrauen. — Drehstrom und motorische Hilfsmittel.

Im hiesigen Hausfrauenbund sprach gestern der Generaldirektor der Stadtlichen Werke...

Als vor 30 Jahren das erste Elektrizitätswerk von Halle den Betrieb aufnahm...

Die Brunnenanlage des Elektrizitätswerkes hat 8000 Zonen...

Die Frage der Abwasserbeseitigung ist in unserem G.-B. durch die im Spätherbst...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung der städtischen Werke...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Für die Haushaltungen ist besonders von Interesse, daß man nach der Umwandlung...

Die alten Kabel liegen teilweise schon 30 Jahre im Boden...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Umstellung ist die Umstellung schon bei Beginn größerer Motore...

Die Schiene passierten Schiffer Boppel belaben

Die Schiene passierten Schiffer Boppel belaben belaubt.

309 Studenten mehr.

Nach dem Stand vom 1. Juni betrug die Zahl der in Halle Studierenden 3650...

Gefährtenfälle durch ein scheinendes Pferd.

Dienstag mittag schaute in der Gr. Brunnenstraße ein vor einem Jagdbogen gespanntes Pferd...

Graubrand.

Die Feuerwehrr wurde gestern nachmittag nach der Ecke Bismarckstraße...

Der Nachfolger Dr. Grüffners

Von den vier Bewerbern, die für die Nachfolge des Dr. Grüffners in der Leitung der Städtischen Oberrealschule...

Im engeren Wettbewerb fanden noch Oberstudienrat Arnold (Wühlhausen), Oberstudienrat Dr. Orieprant (Berlin) und Oberstudienrat Dr. Schulz in Eilenburg.

Auffallend ist es, daß in die engere Wahl nur Bewerber von auswärts kamen...

Kein Ausschlag am kaufmännischen Stellenmarkt.

Auch der Mai brachte keine Besserung auf dem kaufmännischen Stellenmarkt...

Die Schiene wurde das Heberfallkommando nach der Landstraße...

Die Kindesleiche am Weidenbaum. Einen Fund, der sie mit Schreien erfüllte...

Der Konkurs der Micifa vor dem Schöffengericht. In dem Verfahren vor dem Schöffengericht...

Wasserstand der Saale. Der Unterseepegel der Saale...

Kein Ausschlag am kaufmännischen Stellenmarkt. Auch der Mai brachte keine Besserung...

Die Schiene wurde das Heberfallkommando nach der Landstraße...

Die Kindesleiche am Weidenbaum. Einen Fund, der sie mit Schreien erfüllte...

Der Konkurs der Micifa vor dem Schöffengericht. In dem Verfahren vor dem Schöffengericht...

Wasserstand der Saale. Der Unterseepegel der Saale...

Kein Ausschlag am kaufmännischen Stellenmarkt. Auch der Mai brachte keine Besserung...

Die Schiene wurde das Heberfallkommando nach der Landstraße...

Die Kindesleiche am Weidenbaum. Einen Fund, der sie mit Schreien erfüllte...

Der Konkurs der Micifa vor dem Schöffengericht. In dem Verfahren vor dem Schöffengericht...

Wasserstand der Saale. Der Unterseepegel der Saale...

Tante Frieda hat allen Hausfrauen etwas zu sagen



Kennt Ihr Maizena? fragt Tante Frieda, die beste Hausfrau im Ort. Natürlich kennen alle Hausfrauen Maizena...

DEUTSCHE MAIZENA GES. M. B. H.



Verlangen Sie kostenlos übersendend das neue Kochbuch!

**Ein großer Fortschritt
im Reiche der Frau!**

Das Aufwaschen und Geschirrspülen wird leichter. Henkel's **imi** macht's schneller und besser!

Was **imi** an Erleichterung bringt, ist ganz erstaunlich. Speisereste und Schmutzflecke lösen sich spielend. Selbst hartnäckiger Fettansatz in Tellern, Schüsseln, Pfannen und im Spülstein schwindet im Nu. **imi** ist zugleich das ideale Reinigungsmittel für alle stark beschmutzten und verschmierten Gegenstände: Mops, Spüleimer, Bohnertücher, Fensterläden, Böden — was es auch sei: je schmutziger die Sachen, um so besser bewährt sich **imi**!

Ihr zeitsparender Helfer sei deshalb



Man nimmt 1 Esslöffel **imi** auf
10 Liter = 1 Eimer Wasser.



**Henkel's Spül- und
Reinigungs - Mittel**
für Haus- und Küchengerät

Hergestellt in den Persil - Werken

Seit
He
sticht
waren
wächtig
er sich
berg
gefä
Befehl
igun m
Anflad
werber
ten, de
die Ar
ein

Solan
Berlin
um et
den 3
Wagen
Ein
Schlü
rften
Arbeit
ihrem
und de
Wette
Watte
vor h
retis
rittem
jeht
anführ
eine G
1 Jah
den zu
Gefähr

Di
den l
Sch
ift ein
geschä
auf den
palette,
Eigent
selnen
Peter
Anführ
daß lie
die die
die Sou
Summe
dem 1
Schwind
Sch
die 1
jandere
langen

Wie
Auf
Ra 11
gramm
Zurück
Gonbel
fahrt
ber. 5
den 9
Kinder
zurück
vorführ
waren.
schloß

Bet
berg
Brüder
Mitte
ins W
fanz g
leitete
dem G
leitung
Drifch
Eitrom

I
G
lung
den D
verein
Hamb
fären
Mitton
schicht
im G
Jahre

Bin
W
festge
Graf
Amer
den d
sich au
ander
die 11
Zugen
ablich
trieb
Freib

D
1
fals p
gep
dem
um 1
Gier
Wit
Mit
Dh
es 11
W
Verh
End
Sag



Neues vom Sage

Sein Konto: Hundert Privatautos.

Über Hundert Privatautos, die unbeschädigt in Berlin auf der Straße fanden, waren dem Haupt einer Bande von halb-milchwichtigen Kriminellen in die Hände gefallen. Als er sich getrennt von dem Hauptgericht Schönerberg zu verurteilen hatte, klagte der Angeklagte, der Filmvorführungsgehilfe Karl Beselowski diesen Retard aber darin ein, daß ihm mehr Fälle als das Duzend etwa, das die Anklage schwebelt hatte, nicht nachgewiesen werden könnten. Die fünf anderen Angeklagten, der Filmvorführungsgehilfe Lehmann und die Arbeiter Weber, Gammann und Pätzsch, hatten einhundert Privatautos betrogen und waren davon gefahren.

Solange der Meinungsrat reiste, fuhren sie in Berlin herum, dann ließen sie das Auto stehen, um ein neues anzufahren. Innerwärts wurden Zubehörteile und Deden, die sich in den Wagen befanden, zu Geld gemacht.

Einer von ihnen war im Besitz eines Schließfels. Wenn der Schließfel nicht wollte, rief sie die Wagenführer einladend ab. Die Arbeit verrichteten sie in der Regel, wobei sie mit ihrem eigenen Auto vor Vorfahren vorfahren, und das zwei von ihnen hineingingen, um ein Gefährt in der Halle zu führen. Auf diese Weise schloß niemand gegen die „vornehm“en Verbrechen. Sämtliche Angeklagten sind nur kurzer Zeit wegen Bandendiebstahls verurteilt worden. Die Bedenrungsrichterin, die sie damals erhalten hatten, wurden jetzt vom Gericht widerrufen. Die Haupt-anführer Beselowski und Lehmann erhielten eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren 6 Monaten bzw. 1 Jahr Gefängnis. Weber, Gammann wurden zu 9 Monaten und Pätzsch zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Frau mit den Jastenaugen, den langen Beinen — und Fingern.

Scharfzüngig im wahren Sinne des Wortes ist eine Betrügerin, die neuerdings die Weltgeschichte Berlins heimlich. Hier liegen nicht nur bei den Tischen oder Regalen die fertigen Wäschepäckchen, die nicht nur der Betrügerin, sondern auch ein Verzeichnis der einzelnen Stücke tragen. Die Frau, die sich meist „Betze“ nennt, erpicht nun bei Faltenselbst die Anführerinnen, und erklärt dann in hartem Ton, daß sie die Wäsche für Soudilo holen wolle. Da sie die Schuldig richtig angibt, hängt man ihr die Sachen aus, und sie erlegt das Maßgeld. Die Summe geht natürlich in keinem Verhältnis zu dem Wert der eragunerten Sachen, die die Schuldlosen für sich behalten.

Schon vor Jahren hat die noch Unbekannte auf diese Weise großen Schaden angerichtet. Ein besonderes Kennzeichen der Betrügerin sind ihre sehr langen Beine.

Wieder reißt eine Karuffelgondel.

Auf dem Vergnügungsspiel am Volkspark in Rattobor löste sich plötzlich ein etwa 100 Kilogramm schwere Gondel von dem fünf Meter hohen Turmstumpf eines Leppiger Schiffsbauers. Die Gondel wurde, da sich das Karuffel in voller Fahrt befand, mit großer Gewalt geschleudert. R. u. n. Ertrankene und fünf Kinder wurden verletzt, davon ein Erwachsener und zwei Kinder sehr schwer. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß die Drahtseile nicht wasserfest gemacht, mit der Gondel verbunden waren. Das Unternehmen wurde vorläufig geschlossen.

Mainbrücke stürzt ein.

Bei den Arbeiten an der Staustufe Klaffenberg (Main) brach bei Rammarbeiten ein Stützbockwerk infolge zu großer Belastung in der Mitte durch. Beide Teile des Bogens stürzten ins Wasser. Hierbei wurde ein Zimmermann sofort getötet, der Schachtmeister, der die Arbeiten leitete, sowie zwei Arbeiter wurden verletzt. Bei dem Einsturz sind auch die Licht- und Telefonleitungen zerstört worden. In die Nähe von Osthausen jenseits des Maines ohne elektrischen Strom und ohne Telefonverbindung sind.

Die Weststadt ohne Droschken.

Gestern haben die dem Deutschen Verkehrsverband angehörenden Droschkenfahrer Hamburgs den Dienst wegen Lohnhörsen ausgesetzt. Die angehaltenen Kraftfahrzeuge, die man heute in Hamburg Straßen sieht, werden von den Besitzern oder von ihren Söhnen gefahren. Auch in Altona und Wandsbek haben die Fahrer die Tagelohn nicht angetreten. Heute vormittag findet im Gewerkschaftshaus eine Besprechung der Fahrer statt.

Blinde Passagiere werden verurteilt.

Wie erinnert, waren vier junge Russen festgenommen worden, die sich in das Luftschiff „Graf Zeppelin“ eingeschlichen hatten, um die Amerikafahrt mitzumachen. Die Abenteurer wurden dem Anstaltsarzt in L. n. g. zugewiesen, wo sie zuerst nur noch einer Untersuchung unterzogen wurden auf dem Kerkerhof zu haben scheint. Was die übrigen anlangt, so wurde der jüngste dem Jugendgericht übergeben, das ihn in die Heimat schickte, bei zwei anderen erliegen wegen Passfriedensbruchs und unbetriebl. Waffenbesitzes Freiheitsstrafen von 18 bis 21 Tagen.

Der Lobstüchtige im Kaffeehaus.

In Boberzug bekam ein junger Reisender, der bis zur Feierstunde in einem Kaffeehaus Billard gespielt hatte, plötzlich einen Lobstüchtigen. Mit dem Billardspieler schloß er die Kasse zu Boden, um dann unter furchtbarem Wutgeschrei die ganze Einrichtung des Kaffeehauses zu zertrümmern. Als sich der Wirt ihm mäherte, schlug ihn der Wütende über den Kopf und schlepte den halb Ohnmächtigen auf das Billard. Der zertrümmerte ihn mit einer Flaße den Kopf vollständig. Mehrere Anwesende, die den Tobenden daran zu hindern suchten, wurden erheblich verletzt. Endlich ergriff der Sohn des Wirtes mit einem Fußgewehr und schoß den Wütenden nieder.

Zapfenstreich zu Ehren König Fuads.



Nach dem Diner, das Reichspräsident von Hindenburg Montag abend zu Ehren König Fuads gegeben hat, fand im Garten des Präsidentenpalais ein großer Zapfenstreich statt.

Strafanträge im Jakubowski-Prozess

Jakubowski Anstifter?

Am Dienstag begann Oberstaatsanwalt Dr. Weber mit seinem Schlußprotokoll. In fast ausschließlich Rede beschuldigte er sich mit der Schuld der Angeklagten August und Fritz Rogens, Frau Käbler und Blöder. Er ging zunächst davon aus, daß man

Jakubowski heute nicht mehr als den allein Schuldigen hinstellen könne.

Manche Punkte in dem ersten Gerichtsurteil seien wohl nicht mehr genau haltbar; aber nicht zusammengebrochen sei das Wesentliche dieses Urteils. Danach komme Jakubowski als der Anstifter in Betracht. Bei ihm waren in der fraglichen Zeit ebenso wie bei Frau Käbler die Zeitschriften in den Korbergang getreten. Dieser Zeitschriftenhändler hätte aber die Kinder im Wege gehalten. Zunächst habe man versucht, die Kinder auf legalem Wege unterzubringen, als dies mißlang, seien durchaus fragwürdige Angebote an ihre Stelle getreten. Diese Angebote ergingen an Blöder, an August und an Fritz Rogens. Es sei möglich, daß auch Kreuzfeld irgendwo in den Mord verwickelt sei, als Täter komme er jedoch nicht in Frage. Der Oberstaatsanwalt fragte dann, ob vielleicht Jakubowski auszuweisen und die Tat allein als ein Verbrechen der Familie Rogens — eingestuft werden könne. Scheide aber Jakubowski aus, dann fehle der eigentliche Anstifter. Frau Käbler habe wohl durch ihre Rufe die Tat ermöglicht, habe dann aber im stillen gehofft, daß sie nicht ausgeführt werde.

Als eigentlicher Mörder: die August Rogens. anzuupfern; Fritz habe sich der Mittäterschaft schuldig gemacht. Jakubowski sei in dem Kreise der einige gewesen, der heftigste Anpreisung eines geborgenen Mörders habe betrieblich können. Der Staatsanwalt unterlasse dann

weder, ob Kreuzfeld aus dem Spiele bleiben könne. Kreuzfeld sei an dem Mordtage verurteilt gewesen, was seitliche, ebenso tomme Blöder durchaus nicht in Frage.

Der Oberstaatsanwalt erklärte, er müsse also dabei bleiben, daß Jakubowski die Tat zwar nicht selbst ausgeführt habe, daß er aber als Anstifter in Betracht komme.

Der Mörder sei bestimmt August Rogens. Nachdem der Oberstaatsanwalt dann noch den Grad der Beteiligung und der Schuld der einzelnen Angeklagten festgelegt hatte, kam er zu den folgenden Anträgen:

Er beantrage gegen August Rogens wegen gemeinschaftlichen Mordes

die Todesstrafe,

wegen Meineids zwei Jahre Zuchthaus, dauernde Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen Fritz Rogens, dessen Alter bei der Ausführung der Tat berücksichtigt werden müsse, wegen gemeinschaftlichen Mordes zwei Jahre Gefängnis, wegen Meineids ein Jahr Gefängnis, zusammengezogen zu einer Gefängnisstrafe von zweieinhalb Jahren, gegen Frau Käbler, verurteilt Rogens wegen Beihilfe zum Mord fünf Jahre Zuchthaus, wegen Meineids drei Jahre Zuchthaus, zusammengezogen zu einer Strafe von sechs Jahren Zuchthaus, außerdem Ehrenrechtsverlust auf die Dauer von zehn Jahren, gegen den Angeklagten Blöder wegen Meineids drei Jahre Zuchthaus, außerdem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Da Kreuzfeld nicht verurteilt, beantragte der Oberstaatsanwalt den Erlass eines Haftbefehls gegen Blöder. Dem widersprach dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Sted. Das Gericht gab dem Antrage des Oberstaatsanwalts statt und erließ den beantragten Haftbefehl gegen Blöder.

Sanatorium über den Wolken.

Schwabende Tuberkulose. — Die Kranken werde nüber die Wolken er-hoben. — Phantastische Projekte.

Eine der furchtbaren Stichen der Gegenwart ist die Tuberkulose, die unzählige Menschen in jedem Jahr hinwegrafft. Die bedeutendsten Märsche der ganzen Welt führen einen ständigen Kampf gegen die moderne Pest. Am folgenden Sonntag Professor Dr. W. Doppel einen phantastischen Plan — ein schwabendes Luftsanatorium — das durch direkte Sonne den Kranken Heilung bringen soll.

Die Idee eines „Höhenluftsanatoriums“ ist ein Ergebnis meiner Gedankenarbeit, die „Frucht meiner Phantasie“. Möglich soll diese Idee auch nur als Idee aufgestellt werden, die sich allerdings einmal, wie ich hoffe, verwirklichen lassen und nicht nur schillernd ein leeres Zufühlsbild bleiben wird.

Wie man weiß, gehört zur stielgemäßen Behandlung der tuberkulösen Kranken außer einer entsprechenden Ernährung noch Sonne und Luft, „Höhen“sonne und „Höhen“luft. Es ist aber leider heute ganz unmöglich, all die tuberkulösen Kranken, denen Höhenluft und Höhenzone noch tut, in die entsprechenden Verhältnisse zu versetzen.

Die Verabschiedung der tuberkulösen Kranken muß doch an Ort und Stelle behandelt werden. Es gibt aber Gegenden, in denen es monatelang oder wenigstens wochenlang unaußnahmlich regnet. Der Arzt muß unter solchen Umständen unzulänglich nach einem Ausweg. Und eines trübten Tages, als am Himmel tiefe Regenwolken vorbeilagen und die Gedanken mit der Behandlung von tuberkulösen Kranken beschäftigt waren, kam mir die Idee in den Sinn: um den tuberkulösen Kranken mehr Luft und Sonnenlicht zu geben, muß man

sie stets nach derjenigen Seite öffnen zu können, auf der kein Wind ist.

Die ganze Plattform wird von an den Ecken befestigten Ventilatoren getragen. Auf der Plattform befinden sich zusammenlegbare Betten und Schränke, die in beliebige geübten Stellungen angelegt werden können. Auf der Plattform befinden sich ferner natürlich elektrische Röhren zur Erwärmerung von Speisen. Der Zolleiterraum ist unter der Plattform in deren Zentrum angebracht und mit der Plattform durch eine Treppe verbunden.

Ein derartig konstruiertes Sanatorium kann in nötigen Angelegenheiten von den Ventilatoren auf eine bestimmte, vorher berechnete Höhe emporgehoben werden

und schwebt in der Luft. Selbstverständlich wird sich auf einem solchen Sanatorium außer den Kranken auch ein gewisses Personal und Pflegepersonal befinden. Das Sanatorium steht fest in der Erde verankert, ist mit der Erde elektrisch verbunden und schwebt solange in der Luft, wie es der ärztlichen Verschreibung entspricht.

Wichtig stelle ich auch die Frage: könnte man denn nicht schon an der Gondel eines Zeppelinluftschiffes eine Glasbede mit verriegelbaren Klappen anbringen, in der Gondel Betten mit Kranken aufnehmen und mit diesen in einer solchen Höhe an fliegen, wie sie die Bedingungen des Wetters und des Zustandes der Kranken erfordern? Nur mich die Fluggeschwindigkeit eine geringe sein.

Ich habe von vornherein darauf aufmerksam gemacht, daß mein Projekt auch in anderer Tuberkulose stehen und mittel davon erzielbar betrachtet werden wird. Es wird ihnen nämlich als so hoffentlich erscheinen. Doch: sind ein Menschenleben oder viele, viele Menschenleben nicht viel teurer? Wenn Sie sich daran erinnern, wieviel Menschen alljährlich an Tuberkulose sterben und wieviel davon erzielbar sind, wenn Sie dabei bedenken, daß man doch nicht alle tuberkulösen Kranken in die natürlichen Bedingungen eines Höhenluftsanatoriums schicken kann — obwohl ich immer dann freier werden, um schließlich allen derartigen Kranken die entsprechenden Bedingungen

Die Wolken durchbrechen . . .

Ja, man muß die Kranken über die Wolken erheben und dort ihnen die Möglichkeit geben, frische Luft zu atmen und sich in den Sonnenstrahlen zu baden, die meisten der höchsten Bekanntheit über die Erde nicht zum Selb der leidenden Menschen ausgenutzt werden können.

Das „Luftsanatorium“ für tuberkulöse Kranke stelle ich mir als eine vierdeckige Plattform mit Glaswänden und Glasböden vor. Die Wände müssen auseinanderklappbar sein, um

zusammen zu lassen. So wird vielleicht das flüssigste Projekt nicht nur als ein Zufühlsbild erscheinen.

Sollte sich diese Idee einmal verwirklichen, würde ich sehr glücklich sein, denn meiner Meinung nach liegt die Gefahr der Erhaltung der Tuberkulose — und zwar der Behandlung an Ort und Stelle — gerade in der Errichtung solcher „Luftsanatorien für tuberkulöse Kranke“.

Jedes Sanatorium in der Ebene, jedes Krankenhaus, welches Abteilungen für Tuberkulose hat, wird dann über ein Luftsanatorium, vielleicht auch über mehrere verfügen.“

Drei Starts — und immer wieder zurück.

Das Transpenninlagen „Sverige“ ist vorgestern früh um 7,48 Uhr wohlbehalten in Reims (Joland) gelandet. Nachdem die Maschine bei den Weichmann-Tripeln an der Eisenbahnlands Eisenbahn entnommen hatte, hat sie die Strecke von dort bis Westjant über Zwischenfall zurückgelegt.

Es startete gestern früh um 4,10 Uhr nach langwierigen Starten im Wetterverhältnis zum Westjant nach Reims auf Götland, kehrte aber nach 45 Minuten in den Hafen von Reims zurück, wahrscheinlich infolge zu starker Belastung. Um 6,35 Uhr liegt „Sverige“ abermals auf dem nahen Start an Reims.

Da der Führer des Flugzeuges led geworden ist, ist die „Sverige“ abermals kurz nach 18 Uhr nach Reims zurückgeführt.

Norwegen ändert Städtenamen.

Wie aus Oslo gemeldet wird, hat gestern der norwegische Landtag den Vorschlag beschlossen, nach dem Rat der 1. Jan 1920 ab in „Ridors“ umgeändert werden soll. Die Drontheim selbst sind mit dieser Namensänderung nicht einverstanden. In Drontheim kam es gestern zu

Tumulten, wobei mehrere Feuerscheiben zertrümmert wurden, namentlich mußten die Fenster der Zeitung „Ridors“ daran glauben. Die Polizei mußte schließlich eingreifen. Im übrigen wird das Störching mit der Umänderung von Städtenamen fortgesetzt. Es soll Reims umgeändert werden in „Ridors“, und Kristiania in „Stordland“.

Interessant ist, daß die norwegische Regierung gegen die Umänderung des Namens Drontheim war, von ihrer eigenen Partei oder im Stich gelassen wurde.

334 000 Mark unterfchlagen.

Der Landesverwalter Hermann Reenen, der in den Jahren 1921 bis 1928 die Provinzial-Stein- und Fliegengeld-Gesellschaft, ferner das Anstaltsheim Hermannsberg und das Reich durch fortwährende Unterschlagungen um insgesamt 334 000 Mark geschädigt wurde in Düsseldorf heute zu zwei Jahren vier Monaten Zuchthaus, 500 Mark Geldstrafe und fünf Jahre Ehrverlust verurteilt. Die Behandlung gegen die bei Beihilfe befangenen Kaufleute findet an einem späteren Termin statt, da ein Sachverständiger erkrankt ist.

Feuer in einer Zellulosefabrik.

In einer Zellulosefabrik Mailands entstand, wahrscheinlich infolge Selbstentzündung, Feuer, das rasch um sich griff. Unter den vielen, in den Maschinen beschäftigten Arbeitern sind vier Tote und ein schweres Verletztes zu beklagen. Die Feuerarbeiten wurden sofort unterbrochen, von den Sanitätsmannschaften erlitten zwei bei der Rettung von Verunglückten schwere Brandwunden, ein Kind wird schwer verletzt, es dürfte in den Flammen umgekommen sein.

Unglück im Madrider Nordbahnhof.

Ein von Paris kommender Zug entgleiste infolge falscher Weichenstellung bei der Einfahrt in den Nordbahnhof von Madrid. Zwei Reisende waren sofort tot, zwei weitere wurden schwer verletzt. Eine Unterführung ist eingestürzt. Um 11 Uhr war die durch Unfall herbeigeführte Verkehrshinderung beseitigt.

Die „Associated Press“ aus Bogota (Kolumbien) meldet, ist dort ein Eisenbahnzug der Girardot-Dinie entgleist. Vier Personen wurden getötet. Da das Unglück auf übermäßige Geschwindigkeit beim Schließen einer zu fälligen Stelle der Strecke zurückzuführen wird, wurde eine behördliche Untersuchung eingeleitet.

Flugrekord eines Vogels.

Der längste Flug, der bisher bei einem Vogel durch den Ringvireo festgestellt wurde, ist bei einer gerade erst flüchtige gemordenen arktischen Schneehalbe, die am 23. Juli vorigen Jahres bei der Zehnerei-Wal in R a b a o r bringer worden war und am 14. November am Strande von Margate in Natal in Südafrika tot aufgefunden wurde. Es ist dies nicht nur ein Vögelrekord, sondern auch, wie in der „Littérature“ herorgehoben wird, ein „Weltrekord“, da die Schneehalbe höchstens drei Monate alt sein konnte.

Ein Pächter Nitroli zerstört ein Haus.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in Giesland in der s w e d i s c h e n Provinz Smoland. Ein Angestellter eines Eisenhandels-geschäftes ließ ein Pächter Nitroli zu Boden fallen, das sofort explodierte. Das gesamte Haus, in dem sich der Geschäftsfall ereignete, lag in Ruine, wobei vier Menschen getötet und sieben verletzt wurden.

Drei Begleitete getötet.

In der Grube „La Houe“ in Walleragen bei G e a r t o u s verunglückten durch ein Bergsturz drei Begleitete. Einer von ihnen, Vater von acht Kindern, war sofort tot, während die beiden anderen, ebenfalls Familienväter, nach lebend geborgen wurden, aber bald darauf im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erliegen.

Stadt-Theater Halle
Seite Wittemod
30-22.45 Uhr
Der Hagenbe
Solländer
von Rich. Wagner
Donnerstag
30-22.45 Uhr
Die
Designsänger
Ein Stück
von John Gals
und Kurt Hill

Auswärtige Theater
Revue - Theater
in Leipzig
Donnerstag, 18. Juni, 19.30
Die 3000
Missa Theater
in Leipzig
Donnerstag, 18. Juni, 20.00
Karl und Hana
Revue Operetten-
Theater in Leipzig
Donnerstag, 18. Juni, 20.00
Die Hofkellerei
Staat - Theater in
Weimar
Donnerstag, 18. Juni, 19.30
Madame Butterfly
Wilhelm - Theater in
Weimar
Donnerstag, 18. Juni, 20.00
Ernst Ick
Spieltheater in
Weimar
Donnerstag, 18. Juni, 20.00
Eine Frau von Formel
Stadt - Theater in
Weimar
Donnerstag, 18. Juni, 20.00
Der Vogelbänder
Deutsches National-
Theater in Weimar
Donnerstag, 18. Juni, 19.00
Nigaras Hochzeit

Walhalla
Dir. O. Kleinmanns - Fernr. 283.85
Beleben Sie sich, die entzückende
Rolf Roeder-Revue
Schlag auf Schlag
in 23 Bildern v. Rolf Roeder noch an-
zusehen - Letzte 4 Tage...
Große Varietéabende. U. a. die große
Sensation 4 Georg Rosettis
Artistik a Phantastik am Drahtseil.
Ab 16. Juni:
Sensationsstück der großrussisch.
Jazz-Symphonie-Revue
Nitja Radmaninoff
mit seinen 12 Meisterkünstlern (zum
ersten Male in Deutschland) u. weiteren
8 artistischen Star-Aktivistinnen
Sonntag nachmittags 4 Uhr
Grosse Eröffnungs-Fremdenvorstellung
zu kleinen Preisen von 0.40 b. 2.50 Mk.
Jeder Erwachs. hat auf numeriertem
Platz ein Kind frei.

Café Freischütz
Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 26
Täglich
Künstler-Konzert
Streng reelle, saubere Bedienung!
Vom Besten das Beste,
dafür bürgt mein Name.

Kurhaus Wiftekind
Morgen
finden die
Militärkonzerte
nachmittags 4 Uhr und abends
8 Uhr vom 3. Bath, 11. Sächs.
Inf.-Regt., Leitung Obermusik-
meister F. Bier, statt.

Weinberg-Terrassen
Jeden Donnerstag, 3 1/2 Uhr
Gr. Garten-Konzert
bei schönem Wetter auch abends.
Heute, Mittwoch, abend
Großes Frontenfeuerwerk

Schillers Garten
am Helderand / 1 Min. von der Straßenbahn
Herrlich gelegener Garten mit schöner
Aussicht von den Terrassen. Gute
Riebeck- und Kumbacher Biere, Weine
sowie fachmännische Küche.
Großer Kinderspielfeld mit Schanke,
Kerussell usw.

Regelmäßig Donnerstag ab 20 Uhr
im Saal der beliebte
Gesellschafts-Tanz
Sonabend, den 15. Juni, ab 7 Uhr, ein
Ital. Abend,
verbunden mit Gartenkonzert u. Tanz
im Saal (Kapelle Roessner).
(Illumination)

Zoologischer Garten
Donnerstag, den 13. Juni, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
des Hall. Symphonie-Orchesters
Ltg.: Konzertmeister Franz Wittek
8 Uhr **Abendkonzert**
des Hall. Symphonie-Orchesters
Ltg.: Benno Piltz
Sonabend, den 15. bis Montag, den 17. Juni
3 billige Tage!
Eintritt Erwachs. 40, Kinder 20 Pf

Am Riebeckplatz
Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Der fabelhafte Doppel-Spielplan
Ein gewaltiges dramatisches Film-
ensemble mit dumpf schweren,
trübe flackernden Lustwellen über
dem Rufland von vorgestern!
Jenes Rufland in Glanz und Elend,
Schönheit und Armut!

Dornenweg einer Fürstin
Ein Drama aus der unheilvollen Epoche
des heiligen Teufels Rasputin
Ein Stab allererster Bühnengrößen
verkörpert die Personen:
Grigory Chmara als Rasputin
Wladimir Gaidarow, Susanne Delmas
Fritz Alberti, Hedwig Wangel, Hans Albers
Eine künstlerische Regie schloß
den Vorhang vor dem Osten be-
setzte und mit die Tragödie einer
russischen Emigrantin in wunder-
voller menschlicher Echtheit auf
die weiße Wand.
Im zweiten Teil unseres kolossalen
Spielplans:
Das beste deutsche Groß-Lustspiel
der letzten fünf Jahre
Ein kleiner Vorschub
auf die Seligkeit!

In diesem köstlichen und feinspitzen
Großfilm schlägt die Heiterkeit höchste
Wellen
Dina Gralla, Henry Bender,
Mimo v. Dolly, Bruno Ziener,
Adolf Engers, Paul Hörbiger
entfesseln Lachstürme von Windstärke 11
Von diesem herrlichen Spielplan
spricht übermorgen die ganze Stadt!
Und der ausgezeichnete bunte
Filmtitel

Kennbahn-Terrassen
Morgen, Donnerstag, 8 Uhr
Linie 4 und 9 • Autoparkplatz
Venezianisches Abendfest
Großes Sondernkonzert • 30 Musiker
Leitung: Musikmeister R. Seibert • Feenhafte Illu-
mination der Terrasse • Herrliche Lichtspiele
• Große Tanzdielen im Freien •

Ufa-Theater, Alte Promenade
Donnerstag, den 13. Juni, 23 Uhr
Freitag, den 14. Juni, 23 Uhr
Sonabend, den 15. Juni, 23 Uhr
3 Nacht-Vorstellungen!
Der Fall Sonja Petrowa
Die Suche der Abtreibung vor dem Volksgericht!
Russischer Sexual-Film mit
ergreifender Spielhandlung und
Vortrag
von Frau Dr. med. Neuen dorff-Brandt
Trotz des § 218 des Strafgesetzbuches zählt man in
Deutschland ca. 800.000 Abtreibungen! Dieses ak-
tuelle, gewaltige Problem, das unser ganzes Volk be-
regt, wird in diesem Filmwerk mit unerhörter
Realität behandelt. Es zeigt die erschütternde
Tragödie einer Unwissenden, die das Schicksal un-
gezählter Frauen aller Völker ist. Möge dieser
erschütternde Warzruf nicht ungehört verhallen!
Loge 2, - Rang 1.70 Saal 1.30
Vorverkauf täglich an der Theaterkasse ab 1/4 Uhr

Gr. Ulrichstraße 51
Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Ein Doppel-Spielplan
der an Spannung und aufregenden
Situations unübertrefflich ist!
Das spannendste und raffinierteste
Filmwerk aller Zeiten

LUX
der König
der Verbrecher.
Das geheimnisvolle Abenteuer eines
Gentleman-Verbrechers.
Wer ist Lux? - Was ist Lux? - Was
treibt Lux? - Warum fragt alles?
Existiert überhaupt Lux?
Lux, das Wort, hinter dem sich für jeden-
mann ein unvergessliches Ereignis verbirgt.
Lux ist der Schrecken und das
Rätsel aller Kriminalisten!
Ein Film wie Lux existiert nur
einmal!
Die Hauptrollen verkörpern:
Carl Auen - Hugo Werner-Kahle
Jul. Falckenstein - Carl Harbacher
Hierzu:
Ein Situationsverfolgendster Effekte!
Ein Film, der alles restlos in seinen
Bann zieht.

Pariser Nächte!
6 Akte packender Ereignisse zwischen
Nacht und Morgen.
Ein Film, der eine Heberharte
Spannung auslöst und in dem eine
Überraschung die andere jagt und
das Interesse des Zuschauers aber
auch nicht eine Sekunde lang
erlahmt.
Fernseh-der bunte Filmtitel und das
neue große Tonfilm-Programm!

Stahmatratzen
Eig. Fabrikation nach angeg. Maß
Halleische Federn - Metallwaren - Fabrik
Otto Gräbner, Halle, Yorkstr. 79, Fernr. 38311
Reparaturen jeder Art sauber und billig.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Reklame
ist das Schwungrad der Wirtschaft.
Der Krebende und denkende Geschäftsmann
müß deshalb infizieren.

Einladung
zur arbeitsfreien Mitglieder-Versammlung
des Schützeng. und Bildungswesens für
den Reg.-Bez. Merseburg, Halle a. d. S.,
am Freitag, den 21. Juni 1929, nachmittags
5 Uhr, im Stralpestein, Sophienstraße 36,
Eingang Sophienstraße 22.
Tagesordnung:
Jahres- und Rechnungsbereicht für das
Jahr 1927/28;
Einführung des Vorkanabes;
Vorhändlungsabst.
Halle a. d. S., den 11. Juni 1929.
Vorb.-Mit. Dr. Hiffenbera.

SCHAUBURG
Gr. Steinstr. 27-28 Fernruf 298.32
Ab morgen Donnerstag!
Das gewaltige Sittenfilmwerk!



Sündenfall
Die Sexualtragödie einer Vierzigjährigen
Absturz in der Relfe - Die Todsünde
des Baumstellers Dahl - Verirrungen und
Verlehnungen eines Ehemannes in der
Reifezeit seines Lebens.
Auf dem Gipfel des Lebens stehend, überfallen
den reifen Mann oft jene brennenden Gefühle, die ihn
zur Höhe führen oder - in der Tiefe zerschmettern...
Johannisstrib... Der vorliegende, äußerst packende
Film schildert in strenger, realistischer Form das
Schicksal eines Mannes, der alle Leiden durchkoste,
die ihn der Weg zu Eros vorzeichnete. Eine sorg-
fältig gewählte Besetzung verhilft diesem aufsehen-
erregenden Filmwerk zu einem starken, nachhaltigen
Erfolg.
In den Hauptrollen:
Agnes Petersen - Vera Schmitzerlöw
Hierzu:
Der hettere Sommerschwank

Wochenendliebchen
Wie ein Frauenfeind zum Ehefreund bekehrt wurde!
Fröhlichkeit bei den Streichen eines tollen Mädels!
In der Titelrolle:
Mary Prevost
Die kapriziöse Herzensbrecherin, bekannt aus
verschiedenen Labrisch-Filmen.
Heute letzter Tag:
Zwei rote Rosen!
Anfangszeit: Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr,
Sonntags ab 3 Uhr.

Saalschloss
Heute 8 Uhr
Großes Parkfest
Strauß-Lehr-Abend
Es spielt die verstärkte Bergkapelle unter
Hans Teichmanns persönlicher Leitung
Tanz im Pavillon u. Gartensaal
Festbeleuchtung des Parks
Eintritt 40 Pf. Karten gültig.
Voranzeige! Freitag, den 14. Juni Voranzeige!
Volksstämmliches Orchester-Konzert
Verein ehem. Militärmusiker. Leitung Otto Haapl
ca. 70 Mitwirkende.
Morgen, Donnerstag, 4 Uhr
Großes Parkkonzert
Eintritt frei

Kanadier Ruderboote - Motorboote
Paddelboote - Fischerkammer
Halle-Trötha, Bootwerft Rich. Demmer
Sallestraße 6.
BadWittekind
Donnerstag, den 13. Juni, 7, 7,
Freitag, den 14. Juni, 7, 7,
4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters
Ltg.: Benno Piltz
Freitagabend Eintritt nur 30 Pf
Skat- u. Kellnerblocks
halten wir für
Hotels, Gastwirtschaften u. Cafés
kostenlos zur Verfügung.
Wir bitten um Anforderung.
Bezugs- und Vertriebsabteilung
der
'Saale-Zeitung'
Fernsprechnummer 274.31.

Wronschlicher Preis durch Polen 2.00 RM. Durch Anpaßstellen eines Brinacelobn 2.10 RM. Anzeigenpreis 0.18 RM. Die abnulpattene Millimetergröße 0.80 RM. Die Millimeter-Reklamegröße

Aus der Heimat

Defen als Wurfgeschosse.

Blitz. In einer schweren Schlägerei kam es zu der Nacht in der hiesigen Wollfabrik...

Die Obfrische in der Freireisfube.

Leschen. Ein hiesiger Freireisler hatte dem Gehilfen eine Krüge erreicht und wollte ihm noch eine Obfrische zubereiten...

In Bad Anna ertrunken.

Seltra. Sonntag morgen badete der Leiter der Bäder der Mansfeld A.-G. Siemann, in Bad Anna...

Unfall beim Angelfischen.

Deltsch. Montag abend erlitt ein beim Turnen auf dem Turmplate an der Wäldchenwäldchen ein Unfall...

Der Papagei im Lindenbaum.

Bernburg. Viele Menschen sammelten sich Montag abend auf dem oberen Marktplatz an der Straße...

Streik im Ziegelgewerbe.

Stößen. In den drei Ziegelwerken unserer Stadt sowie in dem benachbarten Zandorf ist am Montag der Streik ausgetreten...

find nach den Bestimmungen des Rohmaterialtarifs...

Einbruch auf Rittergut Morungen.

Morungen. Diebstahl drangen unter Anwendung moderner Diebstehlmittel in der Nacht des 10. d. M. in das Rittergut des Barons von Eller-Gerlein auf Rittergut Morungen ein...

Schulungsstagen

der Mittelfrucht Vereine Deutscher Studenten. Bad Köstritz. Vom 7. bis 10. Juni fand hier eine Schulungsstagen statt...

Die Reihe der Vorträge war nach zwei großen Gastvorträgen eingeteilt...

Ein außerordentlich paderender und tiefschmerzhafter Vortrag war der Vortrag von Herrn Kunz...

Ein Vortrag des Herrn Chefredakteurs Angew. Weg, über Subventionen leitete zum zweiten Male die Tagung über...

den „edsten“ Minderheiten j. B. in Polen, Siebenbürgen und Banat streng zu unterscheiden...

Den Schluß dieser Vortragsreihe bildete ein Referat von Dr. Leopold Hans...

Eine besondere Note erhielt die Schulungsstagen dadurch, daß mehr als 100 wertvolle persönliche Aufzeichnungen in Form von Gedächtnisprotokollen und gymnasialen Morgenstunden verbanden waren...

Ein Auto überschlägt sich.

Halle. Montag früh geriet der Personenkraftwagen des Klempnermeisters „Fessel“ in der Halleschen auf der Straße von Trautenau...

Die gefährdete Hauszinsfußhypothek.

Müdersleben. Eine auch für andere Städte wichtige Entscheidung wird demnächst für die Stadt Müdersleben von der Regierung Magdeburg gefällt werden müssen...

Kein Geld für den Ehrenfriedhof.

Müdersleben. Müdersleben besitzt einen wohlgelegenen Ehrenhof auf dem großen Friedhof am Rainweg...

trage ist nicht viel anzufangen. Weiter war geplant, dem Ehrenhof eine Art Hintergrund zu verleihen durch ein langgestrecktes, absteigendes Denkmal...

Eiserne Hochzeit.

Erhart. Am Mittwoch, dem 12. Juni, begaben unser Mitbürger, der Oberpostkassierer A. D. Georg Wilhelm Birtz und seine Ehegattin Luise, geb. Wenz...

Der Herr Birtz hat an dem 12. Juni 1870/71 als Angehöriger des Infanterie-Regiments Nr. 82 mit Auszeichnung teilgenommen...

Neuer Einbruch im Verkehrsamt.

1500 Mark in bar erbeutet. Eisenach. Im Laufe der Nacht ist in das hiesige städtische Verkehrsamt gegenüber dem Bahnhof ein neuer Einbruch verübt worden...

Eine Spur in der Oberhofer Mordtatsache?

Ein Schachtelverdiebstahl. Oberhof. Zur Ermordung des Direktors Weigel wird mitgeteilt: Im Verlaufe der Untersuchung...

Weimar. Zu dem Tode des Direktors des Staatlichen Amtes in Leipzig, Paul Weigel, wird mitgeteilt, daß der Oberstaatsanwalt in Meiningen...

Möbel-Andag, Ausverkauf in Möbel-Stoffen, Chaiselonguedecken, Resten usw. nur Preußenring 9 u. 10 (Kathe-Passage) kompl. Küchen von Mk.150.- an.

Drei Menschen. Roman von Gert Rothberg. Copyright by Ademann-Verlag, Stuttgart. (18. Fortsetzung.) (Stadtred verboten.) Sie antwortete ihm nicht mehr...

„Ich — — — mit ist das Leben gleichgültig. Doch um Was willst mich ich wohl leben.“ Der Justizrat wandte sich an den Professor. „Wo soll die Rüste hingehen?“ Der alte Herr blinzelte ihn ratlos an...

Du zu Liebe verzichte ich gern noch einige Wochen auf meine Bücher.“ So blieben sie noch weiter in diesem stillen Winkel, der doch viel mehr Schönheit besaß...

doch dessen Reichthum einen solchen Dämpfer gebraucht hatte. Bernhard aber hatte sich noch nicht ganz aus Müdigkeit erwidert, sondern lächelte ab und zu noch einem kleinen Abenteuer aus...

gen eine Belohnung von 500 Mark für die Aufklärung der Angelegenheit ausgeschrieben hat.

Schleifungen nicht mehr Landratsh. Enkl. Die der Amtsbezirk Preussische Presse...

Ein Hundertjähriger. Ludwigs. In einer seltenen gefügigen und körperlichen Frische feiert der Kantor i. R. Karl Julius Dertel am Ludwigs am 4. Juli seinen 100. Geburtstag.

Verstärkte Sole.

Das Dürrenberg. Ein Ereignis von großer Bedeutung für unseren Baderort ist in den letzten Tagen eingetreten. Nach Ablauf des vom Ammoniakefwerk Werleburg übernommenen...

Gute Ausichten für die Gurkenerte

Seit. Gemüht durch die Erfahrungen der letzten Jahre, in denen früh gelegte oder geleihte Gurken regelmäßig ertrugen sind, so daß neuer Samen beschafft werden mußte, haben die Gurkenbauern in diesem Jahre ihre Gurken...

Kolonialpionier Denhardt

Zeis. Aus Bad Nauha kommt die Nachricht, daß Glemens Denhardt, einer der bedeutendsten deutschen Kolonialpioniere, gestorben ist. Er ist im Alter von 76 Jahren und verlebte ein reiches Leben...

er konnte noch so leidend über das alte Zeil seiner Jugend und seine Afrika-Erlebnisse erzählen. Der meiste Teil landete...

Ausschreibung des Bürgermeisterpostens.

Delfan. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Ausschreibung der Stellung eines Bürgermeisters. Damit ist aber noch nicht die Entscheidung gefaßt über die Bewerber...

Verhöhnung des Rotfrontrotterbots.

Stahfurt. Trotz des Verbots des Rotfrontkämpferbundes bewachte sich am Sonntagmorgen ein größerer Umzug durch die Straßen...

Rittergut Möser wird aufgeteilt.

Möser (Jerichow). Das Rittergut Möser, das Eigentum des Majors v. Goga war und in der Zwangsversteigerung von der Stadtpfarrkirche...

Böser Schabernad.

Thale. Der neue Besitzer des Gutshauses in Schmalzerode, der das Unternehmen erst kürzlich übernommen hat, mußte hier recht schmerzliche Erfahrungen machen. Vor einigen Wochen...

Todesfürer am 4. Stod.

Magdeburg. Am Dienstag früh um 4 1/2 Uhr starb der 43jährige Tochter des Arbeiters Büsch in der Schmidtstraße 8 aus einem Fenster im 4. Stod des Vorderhauses auf das Straßenpflaster. Das Kind erlitt bei dem Sturz aus der großen...

Söße schwere Schädelverletzungen und starb kurz nach der Entleerung in das Altkrankenhaus.

Noch 380 000 Mark für Pumpwerke.

Magdeburg. Das Projekt der Wasserleuchte in der Lehninger Heide beschäftigt Magilrat und Stadtverordneten nun schon seit geraumer Zeit. Letztere hatten am 2. Mai für die vom Magilrat in Aussicht genommenen Arbeiten 400 000 Mark bewilligt. Es hat sich aber herausgestellt, daß zur weiteren Durchführung der Werke noch 380 000 Mark erforderlich sind. Am Donnerstag soll diese Summe von den Stadtverordneten bewilligt werden.

Ein Autochlepper fährt in eine Kindergrube.

Ein Vater. - Vier Verletzte. Chemnitz. Am Montag ist in Lunzenau bei der Aufbahrung des verunglückten Autochleppers beim Unten an einem Kinderplatz in eine Grube stürzender Kinder gefahren. Das sechsjährige Töchterchen des Elternhauses kam dabei schwer zu Schaden. Die Tochter des Haushaltens Kraftwagenführers Philipp wurde schwer und drei weitere Kinder erheblich verletzt. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß beim Anfahren eines Kindes der Fahrer das Steuer aus der Hand gerissen worden ist.

Drei Todesopfer des Fährbootunglücks.

Dresden. Bei dem jüngeren Fährbootunglück sind bisher drei Todesopfer festgestellt worden. Die Zahl der Insassen des Fährbootes ist immer noch nicht ermittelt, da der Bootsführer nicht wissen will, wieviel Fahrgäste er gefahren hat.

Zusammenstoß zwischen Motorboot und Fährschiff.

Bad Mülen. Sonntagmorgenmittag stieß das zwischen Corleyn und Audersburg verkehrende Motorboot mit dem Fährschiff an der 'Rache' zusammen. Von den Insassen des Fährschiffes fielen zwei Mädchen ins Wasser. Das eine konnte sich selbst durch Schwimmen retten, das andere wurde durch Hilfsbereite aus dem Wasser gezogen. Durch die Erschütterung, die der Anprall durch das Fährschiff auf den Motorboot übertrug, sprang ein Eisenblech der Kurbel los und traf den Fährmann so unglücklich, daß er bewußtlos ins Naumburger Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Deutschnationaler Ausflug.

Gutenberg. (Ausflug.) Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß hier noch keine deutschnationale Berührung stattgefunden hat, wird dort ein Ausflug nach Berlin geplant. Der Ausflug wird am Sonntag den 10. Juli stattfinden. Die Delegation wird sehr gut. Zwei Bunde der D. und die Kirche Gutenbergs eingeladen. Der Ausflug ist in Dresden am Sonntagmorgen um 10 Uhr abends abfahrt. Der D. und die Kirche Gutenbergs eingeladen. Der Ausflug ist in Dresden am Sonntagmorgen um 10 Uhr abends abfahrt. Der D. und die Kirche Gutenbergs eingeladen. Der Ausflug ist in Dresden am Sonntagmorgen um 10 Uhr abends abfahrt.

stark teils im Kain. Ebenfalls war der Ausflug durch die Besichtigung als auch für die Gäste aus Gutsberg ein Gewinn und für die Zukunft eine angenehme Erinnerung.

Räumen. (Reisgnosse.) Am 2. Juni tritt im Saale des Bühnenhauses die Kreisjugend zusammen, bei der Superintendenten Bräu den Bericht erläutern wird.

Räumen. (W. d. G. 1928/29.) In der Einberufung wurde die Stadt ein Neuenfamilienhaus errichten lassen. Die Kosten betragen 60 000 Mark.

Räumen. (Die Pioniere kommen.) Nächsten Mittwoch treffen die Magdeburger Pioniere in zwei Sonderzügen hier ein, um an der Saale Brückenbauarbeiten abzuhalten. Die Truppen kommen mittags hier an und werden etwa eine Woche in unserer Gegend bleiben. Das Manöver wird viele Schaulustige herbeiloden.

Waisenkinder. (Schwerm. Motorabunfall.) Bei der Rückkehr vom Naumburger Berggarten ereignete sich auf der Waisenkinder Chaulie nach Werleburg, vor dem Chauliehaus Waisenkinder ein schwerer Motorabunfall. Am Sonntagmorgen fuhr eine Gruppe Waisenkinder aus dem Naumburger Berggarten auf dem Wege nach Werleburg, als ein Motorabunfall ereignete sich. Der Motorabunfall ereignete sich auf dem Wege nach Werleburg, als ein Motorabunfall ereignete sich. Der Motorabunfall ereignete sich auf dem Wege nach Werleburg, als ein Motorabunfall ereignete sich.

Golbig. (Eine Grabare Sandluna.) Am 4. Mai waren die drei Kinder des landwirtschaftlichen Arbeiters Nitschke in Golbig, die von ihrer Mutter, als sie in Könnern eintrafen, in der Nähe eingeleitet waren, durch Kohlenbrennen, die Ermittlungen haben jedoch keine strafrechtlichen Verurteilungen von irgendeiner Seite ergeben.

Notiz. (Der Mann unter dem Bett.) Bei dem Wandirer Otto Keller entdeckte man nachts eine männliche Person unter dem Bett der Schwestern des Landwirtes. Die Person ist verheiratet und arbeitet als Nachbargast. Der herbeigeeignete Landwirt fand den Verdächtigten bereits in seinem eigenen Bett liegend, noch nicht enttarnt, vor.

Unterdrückungen am See. (Schwerm. Brand.) Am 2. Juni ist hier die Dusemmer Brandmühle in Brand geraten. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt. Die Brandmühle ist ein wichtiges Industrieobjekt. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt. Die Brandmühle ist ein wichtiges Industrieobjekt.

Wienburg. (Vollschaden.) In unserer Gegend sind fast sämtliche große Rindviehbestände verloren; viele große Rindviehbestände sterben jetzt noch ab.

Radfahrer! billige, neue Saison-Preise! Fahrräder, Gebirgsreifen, extra stark, Schläuche, extra prima, Schläuche, extra stark, Schläuche, prima - prima.

Garten-Schläuche rot. 10 mm Loch Mk. 0.70, 12 mm Loch Mk. 0.80, 16 mm Loch Mk. 1.15, 19 mm Loch Mk. 1.35. alle Längen in großer Auswahl

Spezialgeschäft Gummi-Bieder. Größtes Spezialgeschäft Mitteldeutschlands für Gummiwaren (Detail-Verkauf). Große Steinstr. und Brüderstr. Versand nach auswärtig per Nachnahme.

Wendchen gemorden. Wenn Georg Hagen all das hätte ahnen können! Hans von Erdolf hatte den ganzen Kauf der Hagenwerke mit Zustimmung der Ehegatten, der Frau Hagen, besprochen. Erdolf hatte auf die Idee gekommen, das Hagenwerk zu kaufen. Erdolf hatte auf die Idee gekommen, das Hagenwerk zu kaufen. Erdolf hatte auf die Idee gekommen, das Hagenwerk zu kaufen.

Heiß das Gefühl, daß Frau Hagen an einer eingehenden Schuld litt. Das braune Männergebeiß wurde blaß, der alte Herr sah es wohl. Nach einer Weile fragte Erdolf: 'Wo hält sich Frau Hagen zurzeit auf?' Der Zutritzer nannte ihm die Adresse. Mit einem festen Händedruck stießen die beiden Herren voneinander. Draußen in Bärwalde standen die Rosen wieder in voller Blüte. Einmal hand Hans von Erdolf da und blühte auf die duftende Pracht. Wie oft hatte er sich vor gestellt, wie er durch den Garten von Bärwalde hätte in ihrem Garten. Er sah die Blumen, die Boden um die weiße Stirn schimmernden. Und sie war doch schon so lange Zeit nicht mehr nach Bärwalde gekommen, hatte es ängstlich gemieden, weil es ihm gehörte. Ein scharfer Schmerz durchstieß ihn. 'Wenn nun Fee einen anderen liebe?' 'Nein, das konnte nicht sein. Sie war nicht wandelbar in der Liebe. Davon war ja auch Hagen überzeugt gewesen. Geizhals wandte Erdolf sich ab und ging zum Briefkasten hinüber. Seine Leute trugen ihm über keine Briefe. Der Zutritzer würde sehr hoch darauf sein, daß er seinem Herrn den Brief in tadellosem Zustande übergeben konnte. Erdolf hat ihn zu sich und der alte Mann sah mit glänzenden Augen da, als sein Herr ihm antwort, auch weiterhin die Oberaufsicht über die Landwirtschaft zu behalten, da er selbst vorerst sich darum nicht kümmern könne, da er die Hagenwerke gekauft habe. 'Ach ja, der Herr Hagen. So ein guter Mann. Das er so ein Unfall haben mußte. Die schöne, junge Frau! Wahnsinn, wie sie so im Sommer hier waren, daß ich mir wohl zu...

meilen meine Gedanken gemacht. Ein recht netter Mann war es doch. Man hätte aber glauben können, Herr Hans von Erdolf. Aber nie ist ein böses Wort zwischen den beiden gefallen. Der alte Mann wachte nicht, daß Hans von Erdolf unter den harmlosen Worten zusammengekauert war. Erdolf dachte: 'War ich denn blind? Mühte mir denn erst mein alter Inspektor darüber die Augen öffnen, daß ich gleichfalls viel zu alt für Fee bin?' Nach und nach wurde es immer schmerzlicher im Zimmer. Der alte Inspektor trank mit Wehagen den schweren, dunklen Wein und Hans von Erdolf hing seinen fottenden Gedanken nach. Hans von Erdolf, die Fremde, ihn mit ihrem Blick und Gerichte sie betäubten lieb, daß er die Heimat wieder auf. Die alte, große Liebe zu Fee wurde immer lebendiger. Hier, wo Fee gelebt, wo er ihr gesagt, daß er sie liebte! Durch die weitgedehnten Fenster drüfte die Nachtluft. Sie trug den schweren Duft der Rosen herein. Im Gedächtnis garrte noch ein Taubenpaar. Natürlich gab es eine allgemeine Sensation, als man wachte, wer der neue Herrscher der Hagenwerke war. Vermutungen entstanden, wer seine, da man den wichtigsten Grund von Erdolfs damaliger Abreise in der Hand hatte. Irene aber lebte weiter verheiratet darin und wachte zunächst wohl nicht einmal, daß Erdolf zurückgekommen war. Natürlich gab man sich auch jetzt wieder Mühe, den Feindgeheimen an dieses oder jenes Haus zu setzen. Er folgte den Einladungen, denn jetzt konnte er sich nicht in Bärwalde vergraben, da er die Menschen brauchte. Von Fee Hagen sprach man fast nie. Sie hatte sich niemals in den gesellschaftlichen Vordergrund gedrängt, so hatte man es ihr...

grüßlich verstanden, daß sie die Erbin des reichen Hagen geworden war. Und das war es direkt lieb von ihr, daß sie so still in der Welt im verborgenen lebte. Denn schließlich hatte man es ihr doch nicht ganz verzeihen, daß sie einmalig Hans von Erdolfs Hinterdienste fast ausschließlich für sich in Anspruch genommen hatte. So fanden also jetzt die Sachen und Erdolf konnte sich kaum retten vor dringenden Einladungen. Vorerst hatte er natürlich sehr viel Arbeit. Der vollständigen Umgestaltung seines bisherigen Lebens kam seine Tätigkeit in dem Kaiserhof Exportsachen sehr zu Nutzen. Schon nach wenigen Wochen war er sehr gut eingearbeitet. Seine Talente waren ein riesiges Arbeitsfeld gegeben, und das war auf ihn Arbeit brauchte er, Arbeit, so viel als irgend möglich. Romanisches Kapitel. Es war bereits Herbst, als Fee in Begleitung ihres Vaters endlich heimkehrte. Es war kurzlich war sie noch immer. Von irgend einer Gesellschaft wollte sie nichts wissen. Jeden Theater- oder Konzertbesuch wies sie weit von sich. Professor Alfau war verarmt. Was hatte der lange Aufenthalt in dem Bergdorf für einen Zweck gehabt, wenn Fee sich nur körperlich verlorb hatte und seelisch krank blieb? Wenn, er mußte dem Schicksal dankbar sein, daß Fee wenigstens körperlich gesund war. Doch das andere, was das nicht am Ende die größte Frage war? Durch Zutritzer überließ er Alfau, mer der neue Herrscher der Hagenwerke war, daß dieser draußen in Bärwalde bereits wieder Wohnung genommen hatte und täglich zur Stadt geritten oder gefahren kam. (Fort.)

